

Florian Illies: „Zauber der Stille - Caspar David Friedrichs Reise durch die Zeiten“

Rätselhafte Schönheit

Von Thorsten Jantschek

Deutschlandfunk Kultur, Buchkritik, 07.11.2023

Walt Disney hat seine Kunstbände für die Zeichner des "Bambi"-Films gekauft, er wurde von den Nazis heimattümelnd vereinnahmt und viele seiner Bilder sind verloren gegangen. Florian Illies hat sich fasziniert auf die Spuren des wohl größten Künstlers der Romantik begeben und kommt ihm in einer Reihe von Miniaturen sehr nah.

„Wer zu große Theorien aufbaut rund um Caspar David Friedrich“, schreibt Florian Illies in „Zauber der Stille“, „der macht seine Bilder klein und nimmt ihnen etwas von ihrer rätselhaften Schönheit.“ Um diese rätselhafte Schönheit zu erkunden, baut Illies auf jeden Fall keine große Theorie auf, sondern geht schnurstracks auf das Leben des Malers los, erzählt Bilder-geschichten, die weit über die Biographie hinausreichen, von den vielen, bei unterschiedli-chen Feuern zu unterschiedlichen Zeiten verbrannten Bildern. Und so erzählt er ganz neben-bei die traurige Verlustgeschichte eines großen Teils von Friedrichs Werk. Diese Geschichten handeln auch von spektakulären Galeriedeals, vom Auf und Ab des Erfolgs des Malers selbst, aber auch von den Konjunkturen und Moden der Kunstwelt. Denn im ausgehenden 19. Jahr-hundert will niemand etwas von Friedrich wissen.

Walt Disneys Faszination für Friedrich-Landschaften

Was sich im 20. Jahrhundert radikal ändert: Wir erfahren noch einmal von Walt Disneys großer Faszination für Friedrich-Landschaften, davon, wie er bei einem Deutschlandbesuch alle verfügbaren Bildbände für die Zeichner des Films „Bambi“ kauft, aber auch davon, wie sehr Friedrich von den heimattümelnden Nazis ideolo-gisch vereinnahmt wurde, oder seine Gemälde etwa von Leni Riefenstahl in Filmen wie „Das blaue Licht“ direkt adaptiert worden sind.

Als sei er selbst dabei gewesen

Dabei wird Illies` Annäherung an Caspar David Friedrich selbst zu so etwas wie einem Al-bum, das aus brillant geschriebenen Miniaturen besteht, die sich in vier Kapiteln um die vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft herum gruppieren. Und immer wieder gelingt es Il-lies, seine Seherfahrungen stilistisch raffiniert zu verdichten, etwa, wenn er von Caspar Da-vid Friedrich sagt: „Er zeigt uns, was Wolken sein können: Geschenke des Himmels.“

Florian Illies

Zauber der Stille

S.Fischer, Frankfurt

255 Seiten

25,00 Euro

Den Lebensverhältnissen und Erlebnissen des Malers ist Illies mit einer Prise schriftstellerischem Überschwang so nahe, als sei er selbst dabei gewesen: Er sieht mit Friedrich, fühlt mit ihm, fabuliert um ihn herum: „Oh, wie liebt er diesen Moment“, weiß Illies bei einer Schiffsfahrt von Rügen zum Festland, „wenn sich die großen Leinensegel plötzlich lauthals straffen.“ Obwohl in dieser wohligen Nähe Friedrichs historische Fremdheit verloren zu gehen droht, macht es doch großen Spaß, mit Illies durch die Caspar David Friedrich Welt zu cruisen.

"Caspar David Friedrich atmet Natur ein, um sie als Kunst wieder auszuatmen"

Und auch wenn er um den Maler herum keine Theorie baut, kommt er nicht nur seiner Person, sondern auch seiner Kunst als solcher sehr nahe. Sie entsteht im Atelier, aus der Erinnerung, Tableaus werden geschaffen, die nicht der Wirklichkeit, sondern der Imagination folgen „Der feinmalerischste Künstler der deutschen Romantik“, resümiert Illies, „ist also eigentlich ein Konzeptkünstler, auf jeden Fall kein Naturalist. Er bedient sich für die Darstellung seiner inneren Visionen aus den verschiedensten Schubladen seiner Erinnerung. Wenn er am Horizont eine Hafenstadt aus dem Nebel auftauchen lässt, dann sieht man darauf die Türme von Stralsund, Türme aus Greifswald und manchmal auch noch einen aus Neubrandenburg.“ Fast würde man das ja doch als eine Art "kleiner" theoretischer Annäherung bezeichnen können. Jedenfalls führt sie zu einem der schönsten Sätze, die ich über diesen Maler gelesen habe: „Caspar David Friedrich atmet Natur ein, um sie als Kunst wieder auszuatmen.“